

B1	BAUPLANUNG, NATUR- UND HEIMATSCHUTZ	87
B1.08	Richtplanung, Raumplanung	
	Räumliche Entwicklungsstrategie für den Siedlungsraum (RES)	2014-26
	Prozess und Umsetzung - Controlling 2026	

Ausgangslage

Basierend auf dem Beschluss vom 22. Oktober 2014 (GRB 228) hat der Gemeinderat am 6. Juli 2016 (GRB 173) das Controlling und einen ersten Zwischenbericht zur Umsetzung der Räumlichen Entwicklungsstrategie für den Siedlungsraum (RES+) genehmigt. Die RV B+I informiert den Gemeinderat alle zwei Jahre über den Stand der Umsetzung der RES+ (letztmalig am 11. November 2024 mit GRB 215). Weiter wird das RES+ alle vier Jahre vor der Festlegung der Legislaturziele vom Gemeinderat überprüft.

Aufgrund der endenden Legislatur 2022-2026 wurde die aus dem RES+ resultierenden Aufträge nochmals umfassend überprüft.

Erwägungen / Umsetzungsstand der einzelnen Teilbereiche der RES+

A. Siedlung

Um die Siedlungsentwicklung im Sinne der RES+ umzusetzen, wurde die Nutzungsplanung im Jahr 2016 umfassend revidiert und 2017 festgesetzt. Im Jahr 2021 erfolgte eine technische Überarbeitung der Bau- und Zonenordnung (BZO), die unter anderem die Einführung harmonisierter Baubegriffe, die Regelung der Mehrwertabgabe sowie die Umzonung des Schützenhausareals beinhaltete. Zudem wurden die Fahrzeugabstellverordnung technisch angepasst und die Ersatzabgabeverordnung genehmigt (Festsetzung 2022). Die mit der BZO verfolgten Ziele werden anhand der folgenden Indikatoren gemessen:

- Förderung der Weiterentwicklung Embrachs zu einem dynamischen regionalen Zentrum (Umsetzung der Zentrumszone, Arbeitsplatzentwicklung)

Zentrumszone

Die Gemeinde steht im regelmässigen Austausch mit den wichtigsten Akteuren – darunter Private, die SBB, die Zürcher Freilager AG sowie kantonale Stellen wie das Amt für Verkehr (AFV) und das Amt für Raumentwicklung (ARE). Zwei private Bauvorhaben direkt am Bahnhofplatz sind realisiert, zwei weitere grössere Bauprojekte sind baubewilligt oder in Planung.

Der Gestaltungsplan Stationsstrasse der Zürcher Freilager AG wurde an der Gemeindeversammlung im Februar 2023 genehmigt, das Gebäude K (Kyburz Switzerland) ist erstellt und seit Anfang 2025 in Betrieb. Das Bauprojekt für die Wohnüberbauung entlang der Stationsstrasse ist bewilligt. Die Erneuerung des SBB-Areals, einschliesslich Anpassungen gemäss Behindertengleichstellungsgesetz, wurde im Sommer 2024 abgeschlossen.

Sitzung vom 4. Mai 2026

Die Bushaltestellen wurden in Zusammenarbeit mit der Postauto AG und der Zürcher Freilager AG auf das SBB-Projekt abgestimmt und gemeinsam mit dem Bauprojekt der SBB umgesetzt. Die dritte Bushaltestelle entlang des Gestaltungsplangrundstücks der Zürcher Freilager AG wird im Rahmen des Projekts "Umgestaltung Bahnstrasse" realisiert, welches voraussichtlich 2026 umgesetzt wird (Rekursverfahren hängig).

Sicherung bestehender Arbeitsplatzgebiete

Die Zürcher Freilager AG setzt ihren Masterplan um, der die Sanierung oder den Ersatz aller Gebäude auf dem Industrieareal des Embraport vorsieht. Mehrere grosse, neue Gebäudekomplexe sind bereits fertiggestellt, die Wohnbebauung mit ca. 100 Wohnungen an der Stationsstrasse steht vor Baubeginn (Rekursverfahren hängig).

Das gemeindeeigene Grundstück in der Industriezone, welches im Herbst 2024 im Baurecht an die GUS AG vergeben wurde, wurde nach der Absage von GUS der strategischen Reserve zugewiesen.

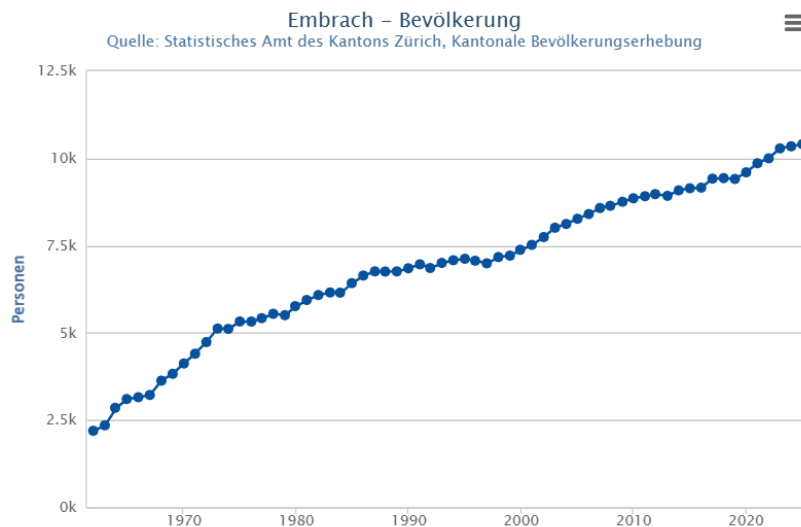
Der Neubau für die Firma Wymed AG ist realisiert und in Betrieb.

Bewältigung einer ca. 20%igen Bevölkerungszunahme in den nächsten 15 Jahren

Die Bevölkerungsentwicklung wird anhand der effektiven Zahlen dargelegt:

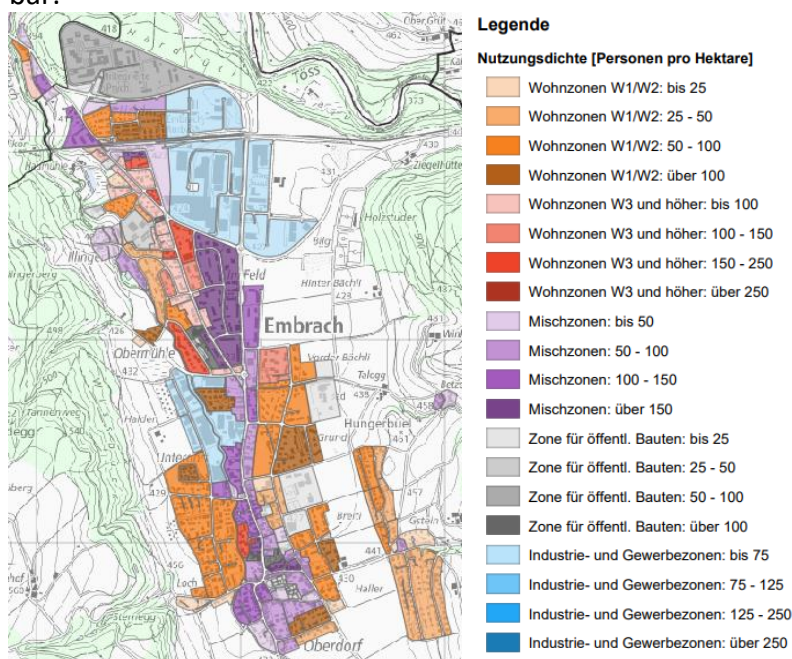
2016	9'161 Personen (Ausgangswert des 1. Controllings)
2018	9'434 Personen
2019	9'410 Personen
2020	9'600 Personen
2021	9'860 Personen
2022	10'001 Personen
2023	10'286 Personen
2024	10'345 Personen
2025	10'408 Personen

- Zunahme im letzten Jahr: 63 Personen, +0.6 %
- Zunahme in den letzten 5 Jahren: 808 Personen, +8.4 %
- Prognose bis 2032: ca. 11'300 Personen



Nachhaltige und qualitative Siedlungsentwicklung in allen Quartieren

Erneuerung und Altersstruktur in den Quartieren, Durchmischung, steuerliche Entwicklung wie auch weitere statistische Angaben sind über den [GIS-Browser des Kantons Zürich](#) aufrufbar.



B. Verkehr

Für den Teilbereich Verkehr hat der Gemeinderat ein Gesamtverkehrskonzept (GVK) inkl. Massnahmenplanung genehmigt (GRB 135/17.06.2015). Um die Abstimmung zwischen Siedlung und Verkehr planerisch zu verbessern, wurden diverse Planungen, Konzepte und Projekte erarbeitet bzw. realisiert. Mit [GRB 56/25.03.2024](#) hat der Gemeinderat den aktualisierten Massnahmenkatalog letztmalig abgenommen.

Aktueller Stand der Zielerreichung der wichtigsten Massnahmen:

Massnahmen	Beschreibung
MIV/Parkierung	Die Projekte BGK Dorfstrasse, Sanierung Bülacherstrasse und Sanierung Oberdorfstrasse sind unter Federführung des Kantons in Bearbeitung. Das BGK wurde vom Agglomerationsprogramm der 4. Generation in die 5. Generation verschoben. Die Arbeiten Seitens Gemeinde für das Dualen Velokonzept im Zusammenhang mit dem BGK sind zwischenzeitlich abgeschlossen und sollen im Jahr 2026 mittels Monitoring überprüft werden.
Velo	Das kommunale Velokonzept wurde am 2. Dezember 2024 durch den Gemeinderat genehmigt. Die Massnahmen werden fortlaufend umgesetzt und in künftigen Planungen berücksichtigt. Der Brückenersatz über den Wildbach ist in der Projektierung und hat sich aufgrund der Komplexität um ein Jahr verschoben und soll nun im Jahr 2027 in die Ausführung gehen.
Fussverkehr	Die noch aktiven Massnahmen werden mit dem Bau des Trottoirs an der Rheinstrasse im 2027 erledigt. Eine neue Fusswegverbindung auf der Nordseite des Gleisfelds wird weiterhin geprüft, könnte jedoch aufgrund des Güterverkehrs (Massnahme f6) schwer zu realisieren sein. Die Signalisation ist eine Dauermassnahme und wird laufend überprüft und angepasst.
ÖV	Die Projektierung der Bahnstrasse hat gestartet. Der Baustart war auf März 2026 geplant, welcher sich jedoch aufgrund eines Rekurses verzögert. Die Optimierung des Bahnverkehrs wird mit dem Ausbauabschnitt 2035 angestrebt (Dauerbeobachtung). Die Erschliessung des Quartiers Sonnenberg wird mittelfristig geprüft. Die Tarifzonen sind eine Daueraufgabe, welche bei der Fahrplanwechselvernehmlassung jeweils thematisiert wird. Fahrbahnhaltestellen auf der Kantonsstrasse werden in Zusammenhang mit dem BGK geprüft. Federführung bei diesem Projekt hat der Kanton Zürich.

Das Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) Dorfstrasse/Zürcherstrasse wurde Ende 2019 fertiggestellt. Mit GRB 213/04.12.2023 hat der Gemeinderat die Vertiefung des Velokonzepts mit Massnahmenbausteine des Gesamtverkehrskonzepts genehmigt. Ursprünglich sollte das im Bericht unter Ziffer 7.4 beschriebene Monitoring nach Abschluss der Arbeiten an der Dorfstrasse starten. Der Beginn des Monitorings wurde jedoch verschoben, da damals das kommunale Velokonzept in Bearbeitung war und andererseits die Kostenaufteilung für das duale Velokonzept mit dem kantonalen Tiefbauamt noch finalisiert werden musste. Zwischenzeitlich ist klar, dass die Gemeinde für die Massnahmen kostentragungspflichtig ist und der Kanton sich nicht an den Kosten beteiligt. Mit dem Monitoring wird gestartet, sobald die Massnahmen auf der Schützenhaus- und Tannenstrasse aus dem kommunalen Velokonzept umgesetzt sind.

Embrach wurde ins Agglomerationsprogramm (4. Generation, verschoben auf 5. Generation) aufgenommen und erste Subventionsbeiträge wurden bereits angefragt (Sanierung/Umgestaltung Bahnstrasse). Für die eingereichten A-Massnahmen sind gemäss Bundesentscheid und bei Einhaltung der Vorgaben finanzielle Beiträge von bis zu 40 % zu erwarten. Die Finanzierungsvereinbarungen werden weiterhin in die Terminplanung der einzelnen Massnahmen integriert.

Für die 5. Generation hat Embrach keine zusätzlichen kommunalen Massnahmen eingereicht.

Überkommunale Verkehrsplanung

Das regionale Gesamtverkehrskonzept Plus (rGVK+) Zürcher Unterland + wurde 2021/22 unter der Leitung des Amtes für Verkehr (AFV) unter Mitwirkung der Planungsgruppen Zürcher Unterland (PZU) und Furttal erarbeitet. Der Bericht inkl. Massnahmen wurde am 31. Juli 2022 verabschiedet und ist seither kontinuierlich in der Planung zu berücksichtigen.

C. Ver- und Entsorgung

Genereller Entwässerungsplan (GEP)

Der GEP wurde zuletzt im Jahr 2014 umfassend überarbeitet und 2017 revidiert. Heute sind nahezu alle Massnahmen umgesetzt. Um den aktuellen Anforderungen zu entsprechen, hat der Gemeinderat mit Beschluss 96 vom 16.6.2025 das Pflichtenheft für die periodische GEP-Überprüfung dem AWEL eingereicht. Das erste Teilprojekt «Oberflächenabfluss» wurde am 31.03.2026 durch den Gemeinderat zuhanden des AWEL verabschiedet. Die rollende Aktualisierung des GEP erfolgt in Teilprojekten bis ins Jahr 2033.

Kommunale Siedlungsentwässerung und Abwasserreinigung

Die Abwasserreinigungsanlage (ARA) Pünt muss von einer Kapazität von heute 20'000 auf 30'000 ausgebaut werden, um das prognostizierte Bevölkerungswachstum des Embracher-tals bewältigen zu können. Der entsprechende Ausbaukredit (Ausbau Biologie, Selectverfahren) wurde 2021 von den Verbandsgemeinden gutgeheissen. Die Sanierung der zweiten Hälfte der Becken soll im Frühling 2026 beginnen.

Abfall

Die Gemeinde Embrach sammelt die Siedlungsabfälle (Kehricht, Sperrgut, Karton, Papier, Alteisen und Grubengut), sowie das Grüngut mit einem gemeindeeigenen Kehrichtfahrzeug getrennt ein und führt diese den am besten geeigneten Verwertungsstellen zu. Im Jahr 2025 wurde zudem ein neues Kehrichtfahrzeug, welches voll-elektrisch und mit Strom aus der PV-Anlage auf dem neuen Werkhof, geladen wird.

Für Abfälle und Altstoffe, die nicht in den Kehricht gehören (Altöl, Altglas, Weissblech, Aluminium, Sonderabfälle, Alttextilien etc.) stehen der Einwohnerschaft die Abfallsammelstellen oder spezielle Sammelaktionen zur Verfügung.

EnergieversorgungWärmeversorgung

Neben dem Wärmeverbund Breiti und der Schnitzelheizung für die Schulanlage Ebnet (jeweils im Rahmen eines 30-jährigen Contracting-Vertrages mit Energie 360°) konnte im Oktober 2020 auch der Wärmeverbund Nord in Betrieb genommen werden, ebenfalls im Rahmen eines 30-jährigen Contractings mit Energie 360°. Aufgrund der hohen Nachfrage haben die Gemeinde und Energie 360° AG beschlossen, den Wärmeverbund Breiti auf das westliche Quartier Tannenstrasse zu erweitern. Die Heizzentrale Breiti wurde 2024 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Insgesamt ist der Ausbau der Wärmeverbünde bis Ende 2026 abgeschlossen. Die Wärmeverbünde sind ein wichtiger Bestandteil kommunalen Energieplans.

Elektrizität

Im Jahr 2022 entschied der Gemeinderat, gemeinsam mit der Energiegenossenschaft Bülach (EGB) eine Solaraktion zu starten. Ziel der Aktion ist der Ausbau von 500 kWp, was je nach Grösse etwa 20 bis 40 Solaranlagen entspricht. Die Aktion beschränkte sich auf alle Liegenschaften in Embrach und wurde in den Jahren 2023, 2024, 2025 und 2026 umgesetzt (24 Liegenschaften mit total 361 kWp in Betrieb). Aufgrund der starken Nachfrage und des positiven Feedbacks wurde die Solaraktion in den Jahren 2025 und 2026 im gleichen Rahmen fortgesetzt, mit einem geplanten Zubau von weiteren ca. 600 kWp jährlich, was etwa 25 bis 45 Anlagen pro Jahr umfasst. Ende 2025 wurden weitere 39 Solaranlagen erstellt.

KommunikationEnergieplanung

Mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 161 vom 29. September 2025 hat der Gemeinderat die behördenverbindliche kommunale Energieplanung festgesetzt und folgende übergeordnete Massnahmen definiert:

- Vorbildwirkung der Gemeinde
- Grundlagen für die Grundwasserwärmenutzung
- Weiterentwicklung und Optimierung von Wärmeverbunden
- Förderung von Effizienz, Eigenverbrauch und Winterstromproduktion in Gebäuden
- Monitoring und Kommunikation

Sitzung vom 4. Mai 2026

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über den Zeithorizont und über den Umsetzungsstand der einzelnen Massnahmen.

Nummer	Bezeichnung	Zeithorizont	Stand Umsetzung
Ü1	Vorbildwirkung der Gemeinde	2030	
	Entwicklungsstrategie für die öffentlichen Liegenschaften weitergeführt und laufend angepasst		Laufend
	Bei den noch nicht erneuerbar beheizten Liegenschaften wird ein Heizungsersatz geprüft		Im Rahmen von Sanierungen
	Einführung Energiebuchhaltung		In Bearbeitung
	Potenzial PV-Anlagen prüfen		Im Rahmen von Sanierungen
	Integration eines Batteriespeichers bei PV-Installation prüfen		Im Rahmen von Sanierungen
Ü2	Grundlagen für die Grundwasserwärmenutzung	2025-2035	
	Hydrogeologische Untersuchungen zum Potenzial des Grundwasservorkommens und dessen Wärmenutzung.		In Bearbeitung Abschluss ca. Juni 2026
	Identifikation von und Erfahrungsaustausch mit regionalen Akteuren		Laufend
Ü3	Weiterentwicklung und Optimierung von Wärmeverbunden	2025-2040	
	Prüfung eines Nahwärmeverbundes ausserhalb der bestehenden Holz-Wärmeverbunde		In Bearbeitung Abschluss Q3 2026
	Prüfung einer Erschliessung von Grundwasserwärme als Energiequelle zur Kapazitätserweiterung der bestehenden Wärmeverbunden		In Bearbeitung Abschluss Q3 2026

	de	
	Prüfung der Umnutzung der bestehenden Grundwasserfassung Kellersacker nach der Einstellung der Trinkwassernutzung	Pendent
	Unterstützung der Untersuchungen des KZU zur Grundwasserwärmernutzung auf dem Areal	Pendent
	Prüfung einer Machbarkeitsstudie zur Nutzung von Solarthermie im Sommerhalbjahr inkl. Wärmespeicher in den Wärmeverbunden der Energie 360° AG	Pendent
	Weitergehende Kooperation mit in Embrach tätigen Unternehmen bei der Realisierung von Projekten erneuerbarer Energien.	Laufend
Ü4	Förderung von Effizienz, Eigenverbrauch und Winterstromproduktion in Gebäuden	2025-2035
	Engagierte Mitwirkung und Austausch mit der Energieregion Zürcher Unterland (ERZU)	Laufend
	Prüfung einer Machbarkeitsstudie einer LEG (Lokale Elektrizitätsgemeinschaft)	Abgeschlossen
	Prüfung einer Verlängerung sowie Anpassung der Aktion „Kraftwerk Embrach“	Pendent
	Allgemeiner Erfahrungsaustausch mit Gemeinden im Embrachertal	Pendent
	Weitergehend Festlegungen von eigentümerverbindlichen energetischen Anforderungen im Gestaltungsplan	Laufend

Ü5	Monitoring und Kommunikation	bis 2050
	Alle 2 Jahre wird ein vereinfachtes Monitoring der Indikatoren Wärmeproduktion des Wärmeverbunde und Anzahl mit Heizöl beheizten Gebäude durchgeführt	Nächstes Monitoring 2027
	Bei Bedarf wird alle vier Jahre ein vollständiges, aber pragmatisches Monitoring aller Indikatoren und Zielpfade durchgeführt	Nächstes Monitoring 2029
	Auf Grundlage des Vergleichs vom Monitoring der Indikatoren mit den Zielpfaden werden Anpassungen in den festgelegten Massnahmen geprüft.	Nach Monitoring
	Bei Bedarf wird alle vier Jahre ein Controlling der festgelegten Massnahmen durchgeführt, um die Umsetzung und den Erfolg der Massnahmen zu prüfen.	Ab 2029
	Energieplan und Massnahmenkatalog werden bei Bedarf oder spätestens nach ca. 5 Jahre auf Anpassungsbedarf geprüft.	Ab 2030
	Publikation des Energieplans und des Erläuterungsberichtes nach Verabschiedung im Zuge des allgemein öffentlichen GR-Beschlusses auf der Webseite der Gemeinde	Abgeschlossen
	Publikation der Ergebnisse der Monitoring- und Controlling-Ergebnisse im Zuge des allgemein öffentlichen GR-Beschlusses auf der Webseite der Gemeinde	Laufend
	Koordination mit der Energieregion Zürcher Unterland (ERZU) insbesondere hinsichtlich des sich	Laufend

in Prüfung befindlichen regionalen Beratungsangebotes sowie Kommunikation an die Embracher Bevölkerung.

D. Öffentliche Bauten und Anlagen

Ziele und Massnahmen Entwicklungs- und Nutzungskonzept ¹

VISION	Die Gemeinde verfügt über attraktive und zeitgemässe Infrastrukturen.		
Ziele	Strategische Grundlage für öffentliche Bauten und Anlagen sowie unbebaute Grundstücke ist definiert.	Öffentliche Bauten und Anlagen werden nachhaltig und finanzierbar bewirtschaftet (operativ).	Öffentliche Bauten und Anlagen werden zukunftsstauglich erneuert (strategisch).

VISION	Die Gemeinde verfügt über attraktive und zeitgemässe Infrastrukturen.		
Massnahmen	Empfehlungen bezüglich • Dringlichkeiten, Prioritäten, Fokus ✓ • Vorgehensvorschlag ✓ • Empfehlungen zur Desinvestition ✓ • Kapitel in RES + ✓	• Bestandesaufnahme der vorhandenen Grundstücke und Bebauungen liegt vollständig vor ✓ • Gebäuediagnosen sind erstellt ✓ • Fangblätter für gemeindeeigene Liegenschaften sind erstellt ✓	• Mittel- und langfristiger Sanierungsbedarf ist bekannt ✓ • Sorgfältige und rechtzeitige Planung von grösseren Erneuerungsvorhaben ✓ • Grobe Investitionsplanung liegt vor ✓

Materielles Fazit Bedarf ¹

Bildung	Werke/Sicherheit	Verwaltung/Begegnung	Erholung/Sport/Freizeit
• Adaption Schulraumplanung ✓ • Sanierung Ebnet ✓ • Schulraum Dorf in Zusammenarbeit mit Sekundarschule ✓ • Kurz- und mittelfristig PSE an 2 Standorten ✓ • Langfristig Option 3. Standort sichern	• Wiederaufbau Meili Haus • Werkhof und altes Feuerwehrgebäude stehen auf wertvollem Land Sanierung Werkhof mittelfristig • Sanierung altes Feuerwehrlokal unsinnig • Neuer Standort für Werkgebäude ist definiert ✓	• Integration möglichst aller Verwaltungsabteilungen an einem zentralen Standort ✓ • Fusion und Ausbau der Zentrumsfunktion • Aufnahme/Eruierung Mitarbeiterentwicklung, Arbeitsplatzberechnung Zeithorizont 2020 (Wachstum Gemeinde) und 2040 (Fusion Embrachertal) 2020 ✓ • Bedarf an Gemeindehaussaal, Standort im Gemeindehaus gut, aber nicht zwingend ✓ • Grundstücke und Liegenschaften, die nicht benötigt werden, sind veräussert ✓	• Gute Auslastung der bestehenden Infrastruktur, kein Druck nach mehr Raum ✓ • Externe Gemeinden an Kosten für Sportinfrastruktur beteiligen ✓ • Reintegration Bibliothek und Ludothek in gemeindeeigene Infrastruktur • Bilg (FC Embrach) ✓ • Attraktivität Spielplätze sichern / optimieren ✓

¹ ✓ = erfüllt, grün = in Arbeit

Materielles Fazit Dringlichkeit ¹

	Bildung	Forst, Tiefbau und Werke	Verwaltung	Freizeit / Begegnung	Privatrechtliche Nutzungen
Hoch 2026 - 2030	• SH Hungerbühl Mietvertrag SSE • Sanierung/ Erweiterung Kiga Dorf (Schützenhausareal) • Sanierung + Dachstockausbau Trakt M SE Dorf • Sanierung Spielplatz Dreispitz, Erstellung Gruppenräume	• Sanierung Parkplatzanlage Gemeindehaus • Sanierung Pausenplatz Trakt K✓ • Sanierung Pausenplatz Trakt M+L (Aussenraumkonzept)	• Mietvertrag Betriebsamt (unbefristet) ✓ • Zwischennutzung / Nutzung Stationsstrasse 85 überprüfen (Heizungersatz bis 2030)	• Sanierung Badi Talegg • Wohnhaus Badi Talegg • Gemeinschaftsraum und Neubau Aussenraum Im Chängel (60+) im Zuge SILU-Projekt • Reintegration Bibliothek/Ludothek in Dorfstr. 4 oder Verlängerung Mietvertrag Ebnetstrasse 14 • Alternative Lösung / neuer Standort für Jugendraum	• Baurechtsvertrag Schützenhausareal abschliessen • Vergabe Kat.-Nr. 3400 im Baurecht
Mittelfristig 2030 - 2045	• Sanierung Kiga Dreispitz inkl. Spielplatz • Sanierung Spielplatz SH Dorf • Sanierung Spielplatz + Kiga SH Ebnet✓ • Miete Trakt C SSE • Prüfung Geschäftsmietvertrag Schulhort (Zürcher Freilager) ✓	• Sanierung Wertstoffsammelstellen ✓ • Prüfung Sanierung Parkplatzanlage Winklerstrasse • Hütte Hühneren	• Sanierung Stationsstrasse 31 - Alterswohnungen	• Sanierung Sporthalle Breiti • Sanierung Spielplatz Winklerstrasse • Sanierung Spielplatz Wildbach • Sanierung Spielplatz Hard Sanierung Spielplatz Haselbach	• Sanierung Alterswohnungen Stationsstrasse • Baurechtsvertrag FCE (2042)
Langfristig 2045 - 2060	• Sanierung / Erweiterung Schulanlage Ebnet • Sanierung / Erweiterung Schulanlage Dorf • Evtl. Planung 3. Schuleinheit in Dorfmitte • Sanierung Kiga Vorderbächli inkl. Spielplatz	• Sanierung Werkhof • Sanierung Werkgebäude Friedhof	• Sanierung Dorfstrasse 7 + 9 • Sanierung altes Gemeindehaus	• Sanierung Hallen- und Freibad • Sanierung Sporthalle Breiti • Sanierung Robinson-Spielplatz	• Mietvertrag WVGE (bis 31.12.2048) • Unterbaurechtsvertrag E360 (2050) • Baurechtsvertrag häuselmann GmbH (2051) • Baurechtsvertrag ASV (2054) • Baurecht Pfadi (2055) • Baurecht Tennis (2055) • Baurecht Regenüberfallwerk/Klärbecken (2061) • Chängel (2102)

¹ ✓ = erfüllt, grün = in Arbeit

E. Zielbild 2040 und Auswirkungen auf RES+

Die Ausgangslage des mit GRB 55/30.2026 verabschiedeten Zielbild 2040 basiert auf einer Bevölkerungsumfrage, Mitwirkungsverfahren und Veranstaltungen mit der Bevölkerung. Dabei zeigte sich insgesamt eine positive Wahrnehmung der Gemeinde, aber auch Verbesserungsbedarf in verschiedenen Bereichen.

Zentrale Themen sind der Wunsch nach mehr Treffpunkten, Gastronomie- und Freizeitangeboten sowie nach altersgerechtem und bezahlbarem Wohnraum. Auch die Verkehrssituation, Steuerbelastung und einzelne Dienstleistungen der Gemeinde wurden kritisch angesprochen. Gleichzeitig werden Infrastruktur, Entsorgung und die allgemeine Entwicklung der Gemeinde überwiegend positiv beurteilt.

Insgesamt besteht der Wunsch der Bevölkerung, Embrach als attraktiven, lebendigen und nachhaltigen Wohn- und Lebensort weiterzuentwickeln und die positiven Entwicklungen gezielt fortzuführen.

Das Zielbild 2040 bildet die strategische Grundlage für die Weiterentwicklung der Gemeinde Embrach und dient auch als Orientierungsrahmen für die weitere räumliche Entwicklung der Gemeinde. Die darin definierten Leitsätze sollen daher in die kommunale Raumplanung einfließen, um so insbesondere Wachstum, Verdichtung, Wohnraumentwicklung sowie die Gestaltung von öffentlichen Räumen und Infrastrukturen zu steuern.

Die räumliche Entwicklungsstrategie für den Siedlungsraum (RES+) wird abgeschlossen und in einem Schlussbericht dokumentiert.

B e s c h l u s s :

1. Der Gemeinderat nimmt den Bericht zum Controlling 2026 zur räumlichen Entwicklungsstrategie für den Siedlungsraum (RES+) zustimmend und letztmalig zur Kenntnis.
2. Die Abteilungsleiterin Bau und Infrastruktur wird beauftragt, das Projekt Ortsplanung 2040 in Verbindung mit der Räumlichen Strategie für den Siedlungsraum (RES+) mit einem Schlussbericht abzuschliessen.
3. Die Abteilungsleiterin Bau und Infrastruktur wird beauftragt, dem Gemeinderat bis Ende 2028 einen Umsetzungsvorschlag zu den Vorgaben des Zielbilds 2040 in der kommunalen Raumplanung zur Genehmigung vorzulegen
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a) B1.08

PROTOKOLL
Gemeinderat

13

Sitzung vom 4. Mai 2026

Für richtigen Auszug aus dem Protokoll.

Embrach, 6. Mai 2026

Gemeinderat Embrach



Rebekka Bernhardsgrütter Derungs
Gemeindepräsidentin



Daniel von Büren
Co-Geschäftsführer / Gemeindeschreiber